

## Peter-Petersen-Archiv Nr. 7.39

(1) Bei Geheeb

vs

(2) **Geheeb** und Lietz: Er hat für die Landerziehungsheime nunmehr im “Pädagogischen (3) Zentralblatt<”> einen Beitrag schreiben sollen; vertieft<e> sich in die (4) hundert und mehr Briefe seines Freundes Lietz und sah, dass es eine ganz große (5) Freundschaft, und großes Erlebnis gewesen ist und dass es kleine und üble (6) Geister sie beide auseinander gebracht hätten; so dass er hätte ein Buch (7) schreiben müssen über seinen prächtigen Lietz, das seinen lebenden Mitarbeitern (8) wohl (?) nicht sehr angenehm gewesen wäre.

(9) Lietz war in Haubinda gegen ihn so grob, dass er durch einen geschickten (10) Gendarmen geschützt werden musste.

(11) x) Lietz u. Rein: Hat im Briefwechsel mit **Geheeb** ihn als **Lehrer** geachtet, aber ihn (12) als **wissenschaftliche Null bezeichnet**.

(13) x) **Geheeb** und **Wyneken**: Wyneken hat bereits in **Haubinda** zu Schülern, die (14) mitweggegangen sind, gesagt, Wir müssen den **Geheeb** erst das Heim machen (15) lassen, dann werden wir ihn ausräuchern (?)<sup>1</sup>. ... Sehr bald schon in Wickersdorf (16) kam ein Auftritt, wo Wyneken ganz unerwartet während einer Schulgemeinde (17) auf **Geheeb** zeigend rief: Dort steht der Verräter, der das Heim zu keiner (18) ruhigen Entwicklung kommen lässt.

(19) **Geheeb** erzählte, wie man sich bemüht hätte in Meiningen, ihn von (20) Wyneken zu trennen, und wie er dem Minister hätte einen Revers unterschreiben (21) müssen, dass er Wyneken nicht mitnähme. Als dann der Minister Urlaub hatte (22) benutzte er die Gutmütigkeit des stellvertretenden Geheimrats, Wyneken durchzudrücken. (23) Er bewog den sehr loyal denkenden Hofgeistlichen(?)<sup>2</sup> Graue, Wyneken, Half und Geheeb (24) einzuladen, um sie persönlich kennen zu lernen; und dann wirkte dieser auf den Herzog. (25) Dieser Graue hatte damals erklärt, in Meiningen könne seinetwegen auch (26) ein Soldat (?)<sup>3</sup> Geistlicher sein.

(1) Wie Geheeb verklatscht ward: Als er die Odenwaldschule gründete (1) rs  
(2) wollte gerade zu selben Zeit ein ziemlich unfähiger und übler ehemaliger  
(3) Mitarbeiter von Lietz eins etwas südlicher, auch an der Bergstraße  
gründen: (4) Helmsdorf(?)<sup>4</sup> an der Bergstraße, ein ziemlich verfallenes  
Schloss hatte er (5) gekauft; auch Koedukation; war aber ein Schwein,  
ähnlich wie (6) der Neuendorf in der Dürerschule bei Hochwaldhausen. Er  
schrieb (7) immer und immer wieder an **Geheeb**, um die Gründung zu  
verhüten und bot **Geheeb** (8) die Hauptleitung an, er wolle unter ihm  
nur Mitleiter sein. **Geheeb** lehnte (9) ab. Es sei Platz genug für 2. Nun  
erzählte dieser ringsum (10) im Lande seine eigenen Schweinereien mit den  
Mädchen seines Heims, (11) aber setzte **Geheeb**s Namen ein statt den  
eigenen. So kam er (12) auch an einen Freund **Geheeb**s und sagte diesem,  
als dieser auffuhr, (13) Geheeb hat mich herausgefordert, nun hat er die  
Folgen zu tragen. (14) Schließlich war er herausgeräuchert. Aber es kamen

<sup>1</sup>Die zweite Silbe ist z.T. in ein Wort der vorausgehenden Zeile geschrieben worden. Da auf der Rückseite “ausräuchern” vorkommt, kann es auch hier eingesetzt werden.

<sup>2</sup>Fragezeichen von Petersen gesetzt.

<sup>3</sup>Wahrscheinlich ist die zweite Silbe verschrieben.

<sup>4</sup>Fragezeichen von Petersen gesetzt.

auch Verwechslungen vor, <sup>(15)</sup> weil dieser Hund in der Gartenlaube usw. Anzeigen erließ<, > ohne seinen <sup>(16)</sup> Namen darunter zu setzen.

<sup>(17)</sup> Dann hat ihm sehr geschadet Klaus Mann mit seinem kleinen Drama, das aber in <sup>(18)</sup> einem Fürsorgeheim für gefallene Mädchen spielt und nach **Geheeb's** Ansicht, <sup>(19)</sup> garnicht auf die Odenwaldschule gedeutet werden kann, schlimmer aber ist <sup>(20)</sup> eine seiner Novellenszenen, <“>Der Alte”, in der er <sup>(21)</sup> ganz die Maske Geheeb's und seines Arbeitszimmers bis in Details gibt, und <sup>(22)</sup> nun schildert, wie dieser, noch 2 Jahrzehnte ältere als Geheeb, Mädchen kommen <sup>(23)</sup> lässt. (Bei Neuendorf fand man im Kalender genau angegeben, <sup>(24)</sup> an welchen Tagen diese wann jene drankämen. Als sich Neuendorf <sup>(25)</sup> in Buenos Aires im “Deutschen Klub” zeigte und sich um die Leitung <sup>(26)</sup> eines Mädchenlyzeums bewarb, hat ein Deutscher, der ihn kannte, und bis <sup>(elr)</sup> dahin schnitt, Anzeige erstattet und so erfolgte die Auslieferung nach Deutschland. <sup>(ee)</sup>